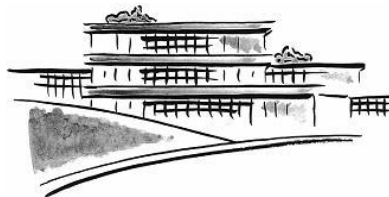


Stolpersteine: In den letzten Jahren hat der Kölner Künstler Gunter Demnig über 12.000 Stolpersteine für Opfer des Naziregimes (Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Sozialdemokraten und Kommunisten) verlegt. Jeder Stolperstein ist einem Menschen gewidmet, der während der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurde. Demnig verlegt Steine, auf denen eine Messingplatte mit biografischen Notizen angebracht ist, im Bürgersteig vor dem letzten Wohnsitz der NS-Opfer.

Die Verlegungen können ideell und finanziell unterstützt werden:

ver.di
SEB, BLZ 21010111
Kto 1050047000
Stichwort „Stolperstein“

Nähere Informationen:
ver.di AG Stolpersteine
Susanne Schöttke
Legienstr.22 * 24103 Kiel
Tel.: 0431/51952-100



Gymnasium Elmschenhagen
Gymnasium der Landeshauptstadt Kiel im Schulzentrum Elmschenhagen

Geschichte - Leistungskurs

Der Leistungskurs Geschichte des 12. Jahrgangs am Gymnasium Elmschenhagen hat im Rahmen einer Projektarbeit Recherchen zu den Opfern des Nationalsozialismus durchgeführt, derer wir am 14. April 2008 durch die Verlegung von Stolpersteinen gedenken.

Unsere Gruppe - Tanja Dorow, Patricia Hevicke, Hans Illiger, Annika Schwalb - hat sich mit Elisabeth Bandholz beschäftigt, wobei die Ergebnisse unserer Nachforschungen aus dem Stadtarchiv Kiel, dem Archiv der Meldebehörde Kiel, vorwiegend aber aus dem Landesarchiv in Schleswig stammen.

Stolpersteine

Elisabeth Bandholz
Bürgerin aus
sozialdemokratischem
Umfeld,
Geibelallee 18



Gymnasium Elmschenhagen
Gymnasium der Landeshauptstadt Kiel im Schulzentrum Elmschenhagen



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Interessierte,

im Rahmen der bundesweiten Verlegung von Stolpersteinen für Opfer der Naziherrschaft wird der Kölner Künstler Gunter Demnig am 14. April 2008 in Kiel Steine zum Gedenken legen. Einer dieser Stolpersteine wird in der Geibelallee 18 zur Erinnerung an Elisabeth Bandholz installiert.

Elisabeth Martha Thekla Bandholz wird am 11. April 1902 als Tochter des evangelischen Geistlichen Christian Roos und seiner Ehefrau Elisabeth (geb. Hüben) in Innien bei Neumünster geboren. Nach der Versetzung ihres Vaters nach Hamburg – Altona absolviert sie dort ihre Reifeprüfung und schließt eine einjährige Ausbildung zur Haushälterin ab. Nachdem sie im April 1931 nach Kiel zieht, um im Deutschen Roten Kreuz als Schwesterschülerin tätig zu sein, durchläuft sie verschiedene Anstellungen im kaufmännischen und pflegerischen Bereich. 1942 wird sie Sekretärin beim 2. Admiral der Ostseestation. Am 11. Juni 1943 heiratet sie den Sozialdemokraten Emil Bandholz. Aufgrund der Heirat wird sie am 29. November 1943 entlassen und nimmt eine Stellung im kaufmännischen Büro der Maschinenfabrik Fritz Howaldt an. Über ihre finanziell schwierige Situation beschwert sie sich unter anderem während der Arbeit: Laut Zeugenaussage einer Arbeitskollegin sagt sie: „Wir müssen trocken Brot essen, das haben wir der Regierung zu verdanken.“ Die Arbeitskolleginnen, die sie Ende März 1944 denunzieren, berichten, sie habe zudem bei den Aufräumarbeiten nach einem Bombeneinschlag geäußert, lieber

habe das Firmengebäude einen Volltreffer erhalten können, dann hätte man die Arbeit des Aufräumens nicht gehabt. Diese und ähnliche Aussagen sind als demoralisierende und reichsschädigende Verstöße gegen das Heimtückegesetz Grund zur Inhaftierung am 3. April 1944. Ihre U-Haft in der JVA Kiel beginnt jedoch durch den Haftbefehl offiziell erst am 5. April 1944. Elisabeth Bandholz wird zu Außenarbeiten eingeteilt und Besuche sind ihr nicht gestattet, stattdessen erhält sie am 21. April 1944 einen Brief ihres Mannes, der allerdings zuvor geöffnet und auf widerstandsverdächtige Aussagen überprüft wird, da Emil Bandholz bereits mehrfach wegen regimEFEINDLICHER Aktionen inhaftiert war. Elisabeth Bandholz' körperliche und geistige Verfassung wird als gut beschrieben, doch aufgrund der schlechten Haftbedingungen verschlechtert sich ihr Gesundheitszustand rapide, bis sie am 23. April um 16.30 Uhr wegen Darmkatarrhs und hohen Fiebers ins Städtische Krankenhaus eingeliefert wird. Dort verstirbt sie einen Tag später, wobei die Todesursache nicht eindeutig zu klären ist, einige Quellen sprechen von einer Lungenentzündung.